**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

Heft: 27

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberel

Gegründet 1728 💠

Riemenfabrik

3558

Alt bewährte Ia Qualität

# Treibriemen

mit Eichen-Grubengerbung

Einzige Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

### Allgemeines Bauwesen.

Der Bau eines neuen Waifenhauses für Männedorf (Zürichsee) wurde von der Bürgergemeinde genehmigt, entsprechend dem von Herrn Dekan Schufter in vorzüglichem Referat wohlbegründeten und warmempfohlenen Antrage der vereinigten Armenbehörden. Mit dem Bau, ber nach den Planen des Herrn Architeft Aug. Beith in Zürich in dem schon im Sahre 1909 fäuflich erworbenen Areal in der Gruben mit einem Koftenaufwand von Fr. 124,000 ausgeführt werden soll, wird spätestens im Frühjahr 1913 begonnen; spätestens im Frühjahr 1914 soll er bezugsfertig sein. Das neue Waisenhaus, bessen äußere Gestaltung der ländlichen Umgebung vorzüglich angepaßt und mit dessen innern Einteilung jeglichen Bedürfniffen Rechnung getragen ift, wird wenigftens 34 Kindern allen munschbaren Raum gewähren. Die mit dem Jahre 1915 beginnende Amortisation der restierenden Bauschuld nimmt die Steuerfraft nur ganz bescheiden in Anspruch. In die zusammen mit zwei Mit-gliedern der Armenbehörde zu bildende engere Baufommission wurden von der Bersammlung die Herren Gemeinderat Alb. Bindschädler-Pfrunder im Saurenbach, I. Billeter-Hasser zur "Post" und E. Lengstorf, med. prakt. im Dorf gewählt. Die beiden andern gleichfalls wohl motivierten Anträge betr. Landerwerb zur Arronbierung bes Baifenhausareals und unentgeltliche Ge-bietsabtretung zur neuen Bergftraße fanden besgleichen einmütige Zuftimmung seitens der Gemeindeversammlung.

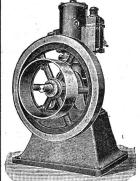
über die Erweiterungsbauten des Bahnhofes Vern enthält das Baubudget der Schweiz. Bundesbahnen pro 1913 folgende Angaben: Gemäß dem vom Verwaltungszat im Jahre 1905 erteilten Kredit im Betrage von Kr. 8,565,000 fallen auf die Erstellung eines Rangierund Güterbahnhofes in Weyermannshaus 3,360,000 Franken; auf die Außführung des Lokomotivdepots im Wbigut Fr. 2,845,000; auf den Umbau des disherigen Güterz und Kangierbahnhofes zu einem Kangierbahnhof sür Versonenzüge Fr. 1,860,000; für Umgestaltung der Anlagen auf der Schüßenmatte Fr. 500,000. Am 19. Juli 1912 ist jener Kredit um Fr. 6,375,000 für Erweiterung des Personenbahnhofes erhöht worden auf 13,600,000 Franken, wovon dis Ende 1912 voraussichtlich Franken 5,700,000 ausgegeben sein werden, so daß noch Franken 7,900,000 verbleiben. Bon den letztern werden auf das Baubudget pro 1913 genommen Fr. 780,000 und auf das Betriebsbudget Fr. 20,000.

Die Arbeiten für den Bau eines Tuberkulosepavillons in Langenthal (Bern) sind bereits vergeben und mit den Erdarbeiten ist schon vorletzen Montag begonnen worden. Wenn die Witterung im nächsten Winter die Arbeiten begünstigt, so hofft die Baukommission, daß der Pavillon auf 1. Juli 1913 bezugsbereit sei. Der Spitalbazar, dessen Ertrag für Möblierung des Pavillons dienen soll, wird voraussichtlich einen Reinertrag von mindestens Fr. 33,000 abwerfen; ein schönes Zeugnis für die Opferwilligkeit der Bevölkerung dieser Gemeinde und für die Sympathie, welche der Spital bei Reich und Arm genießt. Alle Schichten der Bevölkerung haben mitgeholfen, und darum ist auch dieses schöne Resultat entstanden.

Mit der Erstellung einer großen Wasserheilanstalt in Interlaten scheint es nun ernst werden zu wollen. Unter dem Titel "Kurbäder von Interlaten A. G." ist eine konstituierende Generalversammlung der Aktionäre auf Dienstag den 1. Oktober ins Hotel Gotthard einberusen. Es soll die vollzogene Finanzierung des Unternehmens und die ersolgte Einzahlung der ersten 20 % des Aktienkapitals konstatiert werden. Ebenso steht auf den Traktanden die Genehmigung mehrerer Kaufz und Dienstbarkeitsverträge sür die Landerwerbungen, sowie die Bollmachterteilung an den zu wählenden Berwaltungsrat zur Beschaffung des Obligationenkapitals und Ausschreibung der Plankonkurenz. Wenn alles gut geht, so sollte das Unternehmen wohl auf die Saison 1914 betriedssähig sein.

Die Gartenstadt Bohrerhof in Neu-Allschwil bei Basel. An der Peripherie der Stadt, bei Neu-Allschwil, ist eine größere Unternehmung, nämlich die Gartenstadt Bohrerhof im Werden begriffen. Die Gesellschaft wird dort auf ihrem Terrain eine große Landhäuserkolonie errichten und dieselbe im Sinne der modernen Gartenstädte durchsühren. Den Anfang bildet eine erste Gruppe von 7 Einsamilienhäusern, die gegenwärtig im Bau ist und

# Zweitakt-Motor



Benzin, Rohöl, Gasett.

sparsam bestbewährt betriebssicher

iederzeit betriebsbereit, schnell und leicht in Gang zu setzen. Ohne Ventile im Verbrennungsraum. Best geeignet für den Betrieb landwirtschaftl. und gewerblicher Maschinen. Man versäume nicht, Prospekte zu verlangen.

Fritz Marti Akt.-Ges., Bern

dieses Spätjahr noch bezugsfähig wird. Die Häuser sind den ländlichen Verhältnissen entsprechend gebaut und ihre Lage vermittelt die Bequemlichkeit der Stadt mit den Vorteilen des Landlebens, denn die ganze Kolonie ist kaum 1 km vom Zentrum der Stadt entsernt und hat unmittelbar Anschluß an die Tramlinien 4 und 6. Die ganze Anlage wird nach den Plänen von Architekt E. Tamm ausgeführt und verspricht den Ansorderungen des modernen Wohnbaues durchaus gerecht zu werden.

Gasthosneubau beim Bahnhof St. Fiden (St. Gall.). Gegenwärtig wird das Restaurant zur "Eisenbahn" absgebrochen. Un dessen Stelle baut Herr Baumeister Albisetti ein großes Gasthaus mit Gesellschaftssaal.

## Reuerungen im Gatterfägen = Betrieb.

Einen großen Übelstand in den meisten Betrieben mit Boll- und Einsabgattern bilden die konstruktiv noch mangelhaften und gewöhnlich zu weichen Keile und Keiltreiber, oft das gänzliche Fehlen der letzteren. Man findet hie und da gespannte Vollgatter mit krumm- und

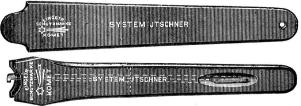


Fig. 1

querstehenden Keilen, deren Enden zudem noch so zersichlagen sind, daß deren Anblick schon einen bemühenden Eindruck auf den Fachmann machen muß.

Gegen das Verqueren der zu treibenden Keile ist es unerläßlich, daß dieselben mit rechtwinkligem Kamm verssehen sind, durch welchen der Keil auf dem entsprechend genuteten Schlußkeil (Krebs) eine sichere Führung erhält und ein Verqueren oder Verkanten verunmöglicht.

Dem Berschlagen und Verstauchen der Keile kann wirksam entgegen getreten werden durch Anwendung des neuen Keiltreibers "Komet", der von einem schweizerischen Fachmanne, Herrn Rob. Itschner, Mechaniker in Stäsa eingeführt worden ist, bei gleichzeitiger Verwendung der neuen Keilsorm, wie vorstehende Abbildung erzeigt. Die unverkennbaren Vorteile dieses Keiltreibers, sowie diesienige dieser neuen Keilsorm sind nachsolgende:

1. Er verunmöglicht jedes Verschlagen oder Verstauchen der beiden Reilenden, indem die freisrunde Einfräsung der Aussatzeite genau auf die entsprechenden abgerundeten Enden der Keile paßt und die Schläge beim Antreiben somit die ganze Fläche derselben umfassen.

2. Er verhütet beim An- wie beim Lostreiben der Keile ein alfälliges Abgleiten des Treibers und gewährt demselben also einen sichern Halt beim Gebrauch.

3. Er läßt die Keile nicht auswerfen beim Lostreiben, indem der seitlich angeordnete, hackenförmige Keilhalter nach Wunsch in eine kleine Vertiefung des betreffenden Keilendes ein- und ausgeschaltet werden kann.

Der Ersinder und Fabrikant dieser Keiltreiber, der sein Fabrikat bereits in Deutschland durch D. A. B. geschützt und in der Schweiz zum Patent angemeldet hat, liefert dieselben in zwei Ausführungen, d. h. mit und ohne einschaltbaren Keilhalter; ebenso werden von Herrn Itschner auf Wunsch Keile der gewöhnlichen Form in die neue umgeändert.

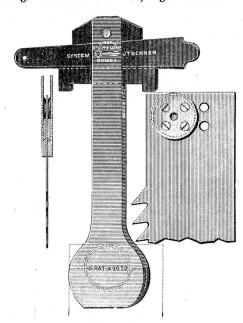
Itschners Keiltreiber "Komet" ist aus gut gehärtetem Stahl angefertigt und Dank seiner Beschaffenheit sozussagen unverwüftlich.

In der Praxis sollen sie sich, nach den von uns eingezogenen Erkundigungen aller Sägerei-Betriebsinhaber sehr gut bewähren und können demnach unserer schweiz. Sägereiindustrie von großem Nuten sein, so daß deren Anschaffung mit überzeugung aufs wärmste empsohlen werden kann.

Eine neue Blattfassung für Bollgattersägen, ebenfalls nach System Itschner, Mechaniker, Stäfa, wollen wir kurz besprechen. Diese neuen Blattfassungen besitzen eidgen. Patent Nr. 49652 und Nr. 49947.

Nr. 49652 ift eine Blattfassung mit runder, nachstellbarer Beleistung zum Einhängen der Blätter;

Nr. 49 947 ist eine Blattfassung mit gesicherter Bersfchraubung, an Stelle der bisherigen Nieten.



Die neue Blattfaffung mit runder Beleiftung weisen gegenüber ben bisherigen Schiebangeln mit gerader Beleiftung folgende Vorteile auf:

- 1. Biel geringeres Gewicht der Faffung bei gleicher Solidität.
- 2. Bedeutend geringerer Platbebarf, weshalb zum Schneiden dünner Bretter sehr vorteilhaft.
- 3. Ganz tadellose Spannung der Blätter, sowie stets richtige Spannung derselben.
- 4. Wefentlich billigere Unschaffungskoften.

Die neue Blattfassung mit gesicherter Verschraus bung ist eine Neuerung, deren praktischer Wert ihrer Einsachheit halber schon von jedermann anerkannt werden dürste, sodaß dieselbe die alten Nietangeln bald verdrängen wird. Tatsächlich bildet die Anwendung dieser Verschraubung an Stelle der bisherigen Nieten eine sehrschätzenswerte Verbesserung und gleichzeitig eine bedeuftende Vereinsachung in der Instandhaltung der Gatter. Wer sich selbst schon der Arbeit unterzogen hat, abgenützte Gatterblätter zu versetzen und frisch einzunieten, wird das mühelose Einsetzen einer Schraube ohne Zweisel vorziehen, indem er hiedurch nicht nur die lästige und zeitraubende Arbeit des Loss und Vernietens umgeht, sondern er bewahrt auch damit Blatt und Fassung vor Desekten, die bei der umständlichen Nieteret des öftern vorkommen und nur durch ganz geübte Arbeit zu versmeiden sind.

Sehr einfach gestaltet sich das Anfassen von neuen Blättern mit je zwei vorgestanzten Löchern mit dieser Verschraubung, welche von ganz abgenützten und ausgeschalteten Blättern vom Säger selbst immer wieder sur neue Anfassungen verwendet werden kann.